

Fahne des Eichsfeld in der Fremde hochhalten

Begleitserie zu „Wir im Eichsfeld“, Folge 11 / Bund der Vereine feiert in diesem Jahr 100-jähriges

Emmaus bietet Ferienaktion

Noch sind Plätze frei

Duderstadt (lo). Mit der Urlaubszeit hat auch das Ferienprogramm im Jugendzentrum Emmaus begonnen. Noch sind Plätze frei. Angesprochen sind jeweils Kinder ab sieben Jahren. Sie können beispielsweise am **morgigen Mittwoch** bei den „Spielen rund ums Wasser“ mitmachen. Zwischen 15 und 17 Uhr, so versprechen die Organisatoren, bleibt keiner trocken. Es stehen eine Wasserserrutsche, Wasserballons, Spritzpistolen und andere Spielgeräte in der Kardinal-Kopp-Straße 31 bereit.

Am **Donnerstag, 1. Juli**, werden im Jugendzentrum Baumstammfiguren gebastelt (10 bis 12 Uhr). Mit Moosgummi entstehen tolle Tiere. Am **Freitag, 2. Juli**, gibt es dann zwischen 10 Uhr und 12 Uhr eine Stadtralley. „Wer kennt sich aus in Duderstadt?“, ist dabei die Frage, die beim anschließenden Lagerfeuer mit Stockbrot und Marshmallows beantwortet wird.

Am **Dienstag, 6. Juli**, steht der Aktionstag in Mingerode unter dem Motto „Alles bunt, alles neu, alles klar?“. In der Mingeröder Schule wird zwischen 9 Uhr und 13.30 Uhr gespielt und gebastelt. Auf Tour ist das Jugendzentrum Emmaus mit seinem Ferienprogramm auch am **Mittwoch, 7. Juli**. Der Kinder- und Jugendaktionstag in Gieboldehausen findet im Pfarrheim des Fleckens (9 Uhr bis 13.30 Uhr) statt. Hier wird ein Spiel- und Bastelprogramm geboten.

Wer hat die beste Stimme? Diese Frage soll am **Donnerstag, 8. Juli**, im Jugendzentrum beantwortet werden. „Singstar“ heißt die Ferienaktion zwischen 10 und 12 Uhr. Das Café des Jugendzentrums steht mit Billard- und Kickertisch, Dart, Wii und anderen Freizeitmöglichkeiten offen am **Montag, 12. Juli, Dienstag, 13. Juli, Mittwoch, 14. Juli, und Freitag, 16. Juli**, (jeweils von 15 Uhr bis 18 Uhr). Zudem werden alle Spiele der deutschen Nationalmannschaft und das Finale der Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika im Jugendzentrum gezeigt. Der Eintritt ist frei.

Anmeldungen zu den Aktionen des Ferienprogramms sind im Dekanatsjugendzentrum, Kardinal-Kopp-Straße 31, in Duderstadt möglich. Bürozeiten: montags, dienstags, donnerstags, freitags jeweils 8 Uhr bis 12 Uhr, mittwochs 15 Uhr bis 19 Uhr, Telefon 055 27/941 471, E-Mail: mail@emmaus-jugendzentrum.de.



Zeigen Fahne bei den Eichsfeldtagen 2007 in Tiftlingerode: Abordnung der Eichsfelder Vereine in der Fremde.

Tietzek

BEGLEITSERIE

In einer Begleitserie zu den Ortsporträts stellen wir in Einführungstexten und einem „Eichsfeld ABC“ prägende Merkmale der Region vor. Heute Folge:

1. Wir im Eichsfeld – die Serie
2. Geografie oder Mentalität?
3. Unkenntnis und Vorurteil
4. Trotz und Stolz
5. Einheit trotz Vielfalt
6. Vielfalt in der Einheit
7. Anreischke, Bunter und Nixe
8. Berühmte Eichsfelder
9. Christentum
10. Demografie
11. **Eichsfelder in der Fremde**
12. Fachwerk
13. Grünes Band
14. Heimatvereine
15. Internationales Eichsfeld
16. Jagd und Landschaftspflege
17. Karneval
18. Ländlicher Raum
19. Mettwurst und Stracke
20. Namen als Spiegel der Orte
21. Orthopädie
22. Plattdeutsch
23. Quellen
24. Rathäuser
25. Schützen
26. Tiere in Stall und Wald
27. Untereichsfeld im Landkreis
28. Verwaltungsgliederung
29. Wallfahrten
30. X-Ansichten des Eichsfelds
31. Yachten
32. Zonengrenze

VON ULRICH LOTTMANN

Blomfontein – Ort des 4:1-Triumphes der deutschen Nationalelf gegen England. Hier haben sich Deutschlands Fußballer vor zwei Tagen den Weg in das Viertelfinale der Weltmeisterschaft erkämpft. Was das mit Eichsfeldern in der Fremde zu tun hat? Der Birkunger Pater Hermann-Josef Meysing war in Südafrika in der Mission tätig und von 1951 bis 1954 ein Erzbischof von Blomfontein. „So brandaktuell ist das Eichsfeld“, erklärt Christian Herker.

Er ist Verfasser der Festschrift „100 Jahre – Bund der Eichsfelder Vereine in der Fremde“. Auf Meysing und weitere interessante Persönlichkeiten ist Herker bei der Arbeit an dem 130 Seiten-Werk gestoßen. Mit Blick auf die Eichsfelder Vereine ist aber auch der 26-Jährige selbst eine außergewöhnliche Erscheinung. Herker ist eines der wenigen jungen Mitglieder. Einige der Vereine „werden aus Überalterungsgründen aufgeben müssen“, gibt der Bundesvorsitzende Erich Anhalt in seinem Vorwort zur Festschrift unumwunden zu.

Dazu gleich mehr, zunächst ein kurzer Abriss der Geschichte des Bundes: Der erste Verein von Eichsfeldern, die in der Fremde sesshaft geworden sind, wurde 1892 in Essen gegründet. 14 Vereine gab es 1910, als der Dachverband Bund der Eichsfelder Vereine in der Fremde e.V. entstand. Seinen großen Aufschwung erlebte er nach dem ersten Weltkrieg. 49



Für Vereine: E. Anhalt (l.) bei der 850-Jahrfeier Westhausens und C. Herker mit der Festschrift. EF

Vereine wurden allein zwischen 1921 und 1939 gegründet, einer davon im US-amerikanischen Kansas City. 3092 Mitglieder zählte der Bund damals. Später gab es noch vereinzelte Neugründungen, 81 Vereine waren es schließlich 1980. Übrig geblieben sind heute zwölf Vereine mit 512 Mitgliedern.

Also was ist mit den Eichsfelder Vereinen? Sind sie brandaktuell oder sterben sie langsam aus? Ein längeres Gespräch mit Anhalt löst den Widerspruch auf. Der 76-Jährige berichtet zunächst von mangelndem Nachwuchs, einer Alterstruktur „von 75, 80 und darüber hinaus“ und erklärt mit Blick auf die Vereinsmitglieder: „Ich bin ja einer der Letzten, die noch im Eichsfeld aufgewachsen sind.“ Scheinbar

emotionslos analysiert er den Grund für den Niedergang: „Das Eichsfeld in der Fremde zu leben ist schwierig – weil es die Fremde nicht mehr gibt.“ Die Jüngeren seien mobil, die Bindungen an die Heimat ließen nach. Es gebe nicht mehr das Bedürfnis, außerhalb der Heimat Halt in einer Gemeinschaft zu suchen. Anhalt selbst ist mit 19 Jahren aus Faulungen nach Dortmund gegangen. „Ich habe das Eichsfeld immer in mir getragen. Das darf man natürlich von den Jüngeren nicht erwarten“, bringt er es auf den Punkt.

Doch Anhalt ist Realist, kein Pessimist, das wird im weiteren Gespräch klar. „Der Bund wird sich ändern müssen“, stellt er fest und gibt Hinweise darauf, wie die Zukunft der Vereine aussehen könnte. Sie müssten eine Vermittlungsfunktion einnehmen, sich wandeln von einem Bund der Nachkommen von Eichsfeldern zu einem der Freunde des Eichsfelds. Es gehe

darum, den Menschen zu zeigen, wie schön die Region ist. „Stracke, Feldgieker, die sind wohl bekannt. Aber die wunderbare Landschaft hier, die müssen wir erst zeigen.“ Gemeinsam mit dem Heimat- und Verkehrsverband Eichsfeld, der die Region touristisch vermarktet müssten die Aktivitäten gebündelt werden, so der Ansatz Anhalts.

Dafür seien die Eichsfelder prädestiniert, sie seien engagiert und offen, so der 76-Jährige. Er selbst sei seit 60 Jahren in vielen Bereichen aktiv, in Gewerkschaft, Kirche, Vereinen. Das helfe, den Bund „positiv nach vorne zu bringen“.

Zurück zu Herker. Der gibt im Gespräch mit dem Tageblatt ein Beispiel für diese Tugenden. Der Student der Wirtschaftswissenschaften muss bei der Frage nach seinen Eichsfel-



der Wurzeln bis zu seinen Urgroßeltern zurückgehen. „Mein Geburtsort ist Bochum. Jedoch stammten die Vorfahren meiner Mutter aus Kirchworbis im Eichsfeld.“ Seit seiner frühesten Kindheit sei das Eichsfeld in seiner Familie Herzenssache gewesen.

Die Verbindungen waren vielfältig und eng, das wird deutlich, wenn Herker die Generationen Revue passieren lässt. Seit 2001 ist er selbst Mitglied im Eichsfelder Verein Bochum, ist Schriftführer und Fahnenführer. Nachdem er eine Festschrift zum 100-jährigen Bestehens des Bochumer Vereins erstellt hatte, beauftragte ihn Anhalt mit dem Werk zum 100-Jahr-Jubiläum des Bundes. Mit „tiefer Leidenschaft“ habe er sich an die Arbeit gemacht. Mit Unterstützung des Duderstädter Mecke-Verlages liegt nun die Festschrift vor. Sein Dankeswort am Ende beschließt Herker mit dem Ausruf: „Ad multos annos – Auf noch viele Jahre!“ Das klingt nach Aufbruch, nicht nach Sterben.

Das Jubiläum des Bundes der Eichsfelder Vereine in der Fremde wird bei den Eichsfeldtagen 2010, vom 20. bis 22. August in Teistungen und Gerblingenode, gefeiert.

Info zur Festschrift gibt es bei Christian Herker, Telefon 0234/473 453, E-Mail: christianherker@yahoo.de.

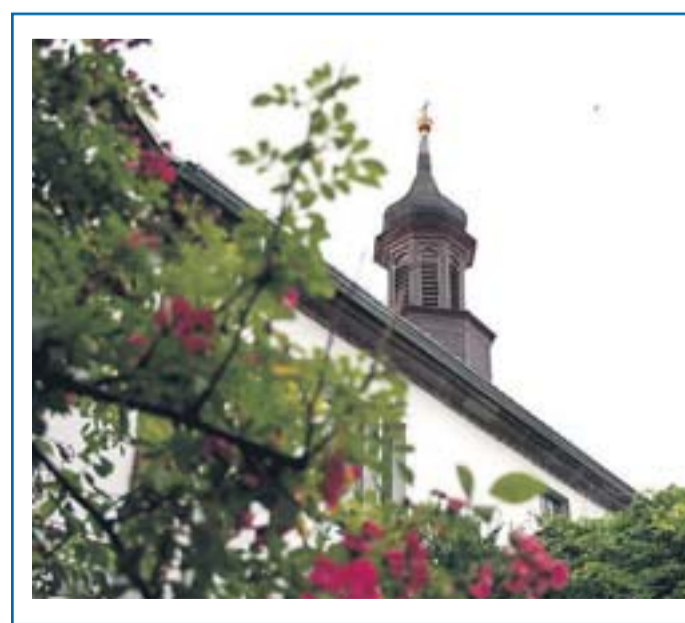
Puzzleteile sammeln



In den Büchern sind die wesentlichen Teile der Artikel und die schönsten Bilder von den Zeitungsdoppelseiten kompakt zusammengefasst. Sie sind nach Serienabschluss zu erwerben – oder eben zu gewinnen. Zehn von ihnen werden unter jenen verlost, die alle Puzzleteile ausschneiden, zusammensetzen und an das Tageblatt senden.

Heute ist das elfte Puzzleteil abgedruckt. Die weiteren Teile finden Sie jeweils dienstags zur Begleitserie. Wie und wohin das komplett zusammengesetzte Puzzle dann geschickt werden kann, wird mit Abschluss der Serie bekannt gegeben.

Duderstadt (epw/lo). 32 Orte liegen in der Region, 32 Folgen hat die Serie „Wir im Eichsfeld“, 32 Puzzleteile sind der Schlüssel zu einem Gewinn. Es winken drei MP3-Player sowie zehn Bücher, die zum Schluss der Serie vom Verlag Göttinger Tageblatt herausgebracht werden.



Folge 11: Sagen um Germershausen

Vor alter Zeit sah eines Abends ein Schäfer aus einem hohlen Weidenbaume ein helles Licht schimmern...: So beginnt die Sage um die Etablierung von Germershausen als Wallfahrtsort. Doch damit sind die Geschichten aus dem Ortsteil der Gemeinde Rollshausen noch lange nicht erschöpft. Lesen Sie im elften Teil der Heimitserie „Wir im Eichsfeld“ am morgigen Mittwoch vom Leben hinter Klostermauern (Foto), von einem stillgelegten Tennisplatz und einem Brunnen wie in Baden-Baden. epw/Tietzek

Eichsfelder Tageblatt

Chefredakteurin: Ise Stein
 Chef v. Druck: Markus Schart
 Redaktionsleiter: Ulrich Lottmann
 Lokales: Heinz Hübner, Andreas Mahlkopf, Sebastian Ribbert, Anne Eckermann; Sport: Mark Bamby (Lg.), Michael Bohl, Vicki Schwarz; Magazin: Angela Brünjes; Wirtschaft: Hanne-Dore Schumacher; Newsdesk/Online: Markus Scharf; Beilagen: Werner Buss; Auf der Spiegelbrücke 11, 37115 Duderstadt, Telefon Redaktion: (05527) 98270; Telefax: (05527) 982727. Anzeigen und Vertrieb: 30 59 und 30 50, Telefax: 4608. Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 8–18 Uhr.
 Überregionaler Teil: Ulrich Neufert
 Stellvertreter: Matthias Koch, Hendrik Brandt
 Koordination: Stefanie Gollisch; Politik: Matthias Koch, Hintergrund: Susanne Iden; Wirtschaft: Stefan Winter; Kultur: Ronald Meyer-Arl; Sport: Heiko Rehberg; Welt im Spiegel: Hans Borgas; Niedersachsen: Michael B. Berger; Landessportliche Dr. Klaus Wallbaum; Alle: August-Madsack-Straße 1, 30559 Hannover.
 Verantwortlich für den Anzeigenteil: Oliver Moll
 Verlag und Druck: Göttinger Tageblatt GmbH & Co. KG, Brielandschritze 37070 Göttingen; Hausanschrift: Dransfelder Straße 1, 37079 Göttingen – Telefon Verlag und Redaktion: Sammelnummer (0551) 90 11 – Telefonische Anzeigenannahme 90 19 – Vertriebsdienstleistungen 901-800 – Vertrieb Telefax 901-309 – Telefax Technik 901-210.
 Erscheinungsweise: werktäglich morgens. Monatlicher Bezugspreis durch Zusteller € 23,10, für Abholer € 20,80, im Postbezug € 24,25 (inkl. Zustell- und Versandkosten – 7% MwSt.). Abbestellungen schriftlich beim Verlag bis zum 20. des Vormonats, im Fall höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Entschuldigungsanspruch. Für unaufgefordert eingegangene Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beigelegt ist.
 Erfüllungsort und Gerichtsstand Hannover. Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 2 vom 1. Januar 2010.
 Göttinger Tageblatt
 meckverlag
 Gemeinschaft niedersächsischer Zeitungsverlage
 Täglich über 100 000 verbreitete Auflage.